



Kunsthaus Bregenz

KUB Arena

raumlaborberlin

BYE BYE UTOPIA

18. Juli bis 3. Oktober 2010

Pressekonferenz:

Freitag, 16. Juli 2010, 12 Uhr

**Die Ausstellung kann vor der Pressekonferenz ab
11.30 Uhr besichtigt werden.**

Eröffnung: Samstag, 17. Juli 2010, 19 Uhr

Karl-Tizian-Platz
Postfach 371
A-6901 Bregenz

Telefon

(+43-55 74) 4 85 94-0

Fax

(+43-55 74) 4 85 94-408

E-Mail

kub@kunsthau-bregenz.at

Web

www.kunsthau-bregenz.at

Ab Juli 2010 wird das Programm der als Kunst- und Vermittlungsplattform konzipierten KUB-Arena noch deutlicher als bisher aktiviert und erweitert. Dabei geht es weniger darum, einen zusätzlichen Raum für die klassische Präsentation zeitgenössischer Kunst zu schaffen als vielmehr einen Ort der Verhandlung experimenteller Darstellungsformate und künstlerischer Produktionsformen. Auftakt des neuen Programms bildet ein Beitrag des Architektenkollektivs raumlaborberlin.

In der KUB-Arena hat raumlaborberlin einen architektonischen Eingriff vorgenommen, der die Hauptanliegen der Gruppe reflektiert und gleichzeitig den Raum der Arena als eigenständigen Ort markiert. Eine schräge, das Erdgeschoss diagonal durchschneidende Ebene lässt einen zweiten Raum entstehen, der über die Rückseite des Gebäudes zugänglich ist. Oberhalb dieser Schräge eröffnet eine begehbare Landschaft aus Türen ehemaliger DDR-Plattenbauten neue Perspektiven auf die Architektur des Kunsthauses. Diese konzeptuelle Arena aus dysfunktionalen Türen halbiert den Ausstellungsraum und wird zu einem begehbaren Setting für BesucherInnen und Veranstaltungen. Der Konstruktionsraum unterhalb der Fläche dient der Präsentation der sogenannten raumlaborwelten und verweist indirekt auf die unzugänglichen Zwischenstockwerke des Zumthor-Baus. Mit unterschiedlichen Medien werden hier vergangene Aktionen, Projekte wie auch theoretische Bezugnahmen des Kollektivs präsentiert. Der architektonische Eingriff von raumlaborberlin weitet den öffentlichen Raum ins



Erdgeschoss des Kunsthauses aus und fordert den/die BetrachterIn auf, sich zu positionieren und aktiv in die gegebenen Ereignisse zu involvieren. Gegründet wurde raumlaborberlin 1999 als Plattform von Architekten, die seither in wechselnden Arbeitsgemeinschaften ein gemeinsames Ziel verfolgen: eine Praxis »jenseits der Aneinanderreihung von Kisten zum Arbeiten, Wohnen und Schlafen«. Inspiriert von Strömungen utopischer Avantgarde-Architektur der 1960er-Jahre unterläuft das Kollektiv auf spielerische Weise scheinbar unumgängliche Werte der Architektur wie ihre Dauerhaftigkeit, um mit temporären Interventionen und ephemeren Raumkonzepten alternative Gestaltungsoptionen an den Rändern eines eindeutigen Architekturbegriffs zu entwickeln. Sie verwischen die Grenzen ihrer Disziplin und machen sie durchlässiger für soziales Leben und Interaktion.

Wie verändert sich die Stadt, wie reagieren BewohnerInnen und Durchreisende auf Veränderungen, inwiefern lassen sich diese Veränderungen beeinflussen? Wie kann man mit Stadträumen arbeiten, wie kann man sie wahrnehmbar machen? raumlaborberlin untersucht urbane Wandlungsprozesse, um jenseits kapitalistischer Nützlichkeits- und Verwertungslogiken neue Perspektiven in Architektur und Stadtplanung auszuloten und Bedeutungsgrenzen zu verschieben. Sei es als Reaktion auf die konservative, reglementierende Architekturpolitik im Berlin der 1990er-Jahre, auf die zunehmende Privatisierung öffentlicher Plätze oder auf die von Utopien verlassenen Gebäude und Brachflächen im urbanen Raum – die gemeinschaftlich realisierten Aktionen stellen konventionelle gesellschaftliche Bedeutungen städtischer Raumnutzungen infrage und erkunden die Potenziale von Architektur und Stadt als dynamisch erfahrbare und formbare soziale Zusammenhänge.

Die Gruppe arbeitet genreübergreifend und interdisziplinär, das Kernteam – Francesco Apuzzo, Markus Bader, Benjamin Foerster-Baldenius, Andrea Hofmann, Jan Liesegang, Christof Mayer, Matthias Rick und Axel Timm – kooperiert regelmäßig mit Fachleuten unterschiedlicher Disziplinen aus Theorie und Praxis. Auch hier versteht sich die gemeinsame Praxis als stetig expandierendes Feld. Ausgehend von einem prozessualen Raumbegriff entwickelt das Kollektiv performative Architekturen, um vorhandene Räume umzuwandeln. Indem es vergessene oder verlassene städtische Brachen aktiviert, werden neue öffentliche Räume erschaffen – Handlungsräume, die nicht jenseits einer individuellen Praxis existieren, sondern erst durch sie Alternativen zu bestehenden Alltagspraktiken eröffnen. raumlaborberlin produziert nicht innerhalb projektiver Utopien, sondern innerhalb greifbarer Möglichkeitsfelder.

**Kunsthaus Bregenz**

Seit mehr als zehn Jahren definiert das international arbeitende raumlaborberlin mit nachhaltigen Interventionen einen erweiterten, sozial dynamisierten Begriff von Architektur. Für das Projekt Hotel Neustadt (2003) entwickelten die Architekten informelle urbane Strategien, die exemplarisch geworden sind für eine auch nachhaltig wirksame Zusammenarbeit von AnwohnerInnen und KünstlerInnen. Mit X-Wohnungen (2005), Der Berg (2005), Küchenmonument (2006) und Der Orbit (2006) folgte eine Reihe von Experimenten, die den urbanen Leerstand als theatrale Freiraum definieren. Auf Einladung der Storefront for Art and Architecture New York wiederum wurde der Spacebuster (2009) konzipiert. Dabei handelt es sich um einen Bus, aus dem sich eine pneumatische Raumhülle als Blase entfaltet, mit der der Stadtraum auf Zeit für gemeinschaftliche Nutzungen geöffnet wird. Neben temporären Architekturen im urbanen Raum realisierte raumlaborberlin darüber hinaus Arbeiten in Kooperation mit dem Kunstverein Heidelberg, dem ZKM in Karlsruhe, der transmediale 2010 und Kampnagel in Hamburg. In diesem Jahr wird das Kollektiv zum vierten Mal auf der internationalen Architekturbieniale in Venedig vertreten sein.

Konstitutiver Bestandteil der Präsentation von raumlaborberlin im Kunsthaus Bregenz bildet ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm.

BYE BYE UTOPIA Vorträge, Workshops und Tischgespräche

Im Rahmen der zweiteiligen Veranstaltungsreihe sind ProduzentInnen und TheoretikerInnen unterschiedlicher Disziplinen für zwei Wochenenden in die raumlaborwelt geladen, anhand von Vorträgen und Tischgesprächen, Workshops und Filmvorführungen Strategien der Raumproduktion im urbanen Umfeld zu diskutieren.



BYE BYE UTOPIA ... welcome today!
Konzipiert in Zusammenarbeit mit raumlaborberlin

Freitag, 3. September 2010
18 Uhr: Künstlervortrag raumlaborberlin

Samstag, 4. September 2010
14 – 18 Uhr: DO YOUR THING – Öffentlicher Bauworkshop mit Markus Bader, Christof Mayer und Axel Timm von raumlaborberlin. Besucher sind eingeladen, die neuesten Entwürfe der raumlabor selbstbau-möbelkollektion in weniger als einer halben Stunde zu bauen. Die Möbel können anschließend mit nach Hause genommen werden.
19 – 22 Uhr: PLANNING vs ACTING – Diskursives Dinner mit Klaus Overmeyer (Studio UC, Berlin), Hans Venhuizen (Conceptmanager, Rotterdam) und Karen van den Berg (ZU, Friedrichshafen). Vorträge und Diskussion sowie informelle Gespräche mit Gästen im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens. Es geht um die Frage, wie neue Vorstellungen von dem, was in Stadt und für Stadt heute möglich ist, erzeugt werden können. Planerische, strategische und künstlerische Ansätze im Dialog.
ab 22 Uhr: raumlabor music department

BYE BYE UTOPIA ... welcome tomorrow!
Konzipiert in Zusammenarbeit mit Matthias Böttger (raumtaktik)

Samstag, 25. September 2010
16 Uhr: RÄUME VON MORGEN – Einführungsvortrag
18 – 22 Uhr: IMAGINE YOUR FUTURE! – Wie kann man Bilder für eine postideologische Zukunft ohne totalitäre Ansprüche entwickeln? Bilder, die als selbsterfüllende Prophezeiungen Möglichkeitsräume eröffnen und sich den drängenden Fragen unserer Zeit stellen? Wer sind die Future Urban Performers? Akteure aus den Bereichen Kunst, Soziologie, Architektur und Theater sind in die raumlaborwelt eingeladen, um sich der Suche nach den Räumen von morgen zu stellen und miteinander zu speisen und diskutieren. Mit Beiträgen von Matthias Böttger, (Architekt, raumtaktik), Ellen Blumenstein (Kuratorin, The Office), Max Schumacher (Theatermacher, post theater) sowie Andrea Hofmann, Frauke Gerstenberg und Jan Liesegang (raumlaborberlin).
ab 22 Uhr: raumlabor musik department



Partner und Sponsoren

Das Kunsthaus Bregenz bedankt sich bei seinen Partnern für die großzügige finanzielle Unterstützung und das damit verbundene kulturelle Engagement.

Presenting
Sponsor

MONTFORT WERBUNG

Hausponsor
des *Kunsthaus Bregenz*



Hypo Landesbank
Vorarlberg

Sponsor der
KUB Arena

MONTFORT WERBUNG

Mit freundlicher
Unterstützung von



Kulturträger



VORARLBERGER
KULTURHÄUSER

Gesellschaft der
Freunde des
Kunsthaus Bregenz

Medienpartner



Kooperationspartner

BREGENZER FESTSPIELE





Kunsthhaus Bregenz

Ausstellungsort/Veranstalter

Kunsthhaus Bregenz
Karl-Tizian-Platz
A-6900 Bregenz

Direktor

Yilmaz Dziewior

Kaufmännischer Direktor

Artur Vonblon

Kurator

Rudolf Sagmeister

Kuratorin KUB-Arena

Eva Birkenstock

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Birgit Albers

Tel (+43-55 74) 4 85 94-413

Fax (+43-55 74) 4 85 94- 408

b.albers@kunsthhaus-bregenz.at

Pressefotos per download

www.kunsthhaus-bregenz.at

Kunstvermittlung

Winfried Nußbaumüller

Tel (+43-55 74) 4 85 94-417

Fax (+43-55 74) 4 85 94-408

w.nussbaumueller@

kunsthhaus-bregenz.at

Publikationen/Editionen

Katrin Wiethäge

Tel.: (+43-55 74) 4 85 94-416

Fax: (+43-55 74) 4 85 94-408

k.wiethäge@kunsthhaus-bregenz.at

Verkauf Editionen

Caroline Schneider

Tel.: (+43-55 74) 4 85 94-444

Fax: (+43-55 74) 4 85 94-408

c.schneider@kunsthhaus-bregenz.at

Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag 10 – 18 Uhr

Donnerstag 10 – 21 Uhr

18.07. – 22.08., tägl. 10 – 20 Uhr

Maria Himmelfahrt

15.08. 10 – 20 Uhr